

TOP Einleitung

Sitzungsverlauf:

Vor Einstieg in die Tagesordnung erklärt der Vorsitzende, dass der Tagesordnungspunkt Bebauungsplan „Oststadt“ abgesetzt werde, da hier doch noch verschiedene Teilfragen zu klären seien.

TOP 1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Sitzungsverlauf:

Gemäß § 35 Abs. 1 Satz 4 der Gemeindeordnung sind die in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse in der nächsten öffentlichen Sitzung bekannt zu geben, sofern nicht das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner entgegenstehen.

In der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 16.06.2005 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Stadt Schwetzingen erwirbt ein Grundstück in der Friedrichstraße 10 – 12 (Baumarkt Hillebrandt)

Weitere in der nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse sind nicht zur Veröffentlichung geeignet.

TOP 2 Fragestunde

Sitzungsverlauf:

Frau Vogt aus dem Publikum fragt an, wann im Rathaus denn endlich mal ein behindertengerechter Aufzug eingebaut werde. Der Vorsitzende sagt, dass dies tatsächlich ein echtes Manko sei und kündigt an, dass dieses Thema in den nächsten Jahren im Zusammenhang mit einer notwendigen Teilrenovierung aufgegriffen werde.

Herr Günter Beutel kritisiert zugewachsene und verschmutzte Gehwege, z. B. im Hirschacker. Die Stadt solle doch hier auch die Grundstückseigentümer dazu anhalten, ihren Pflichten nachzukommen, möglicherweise auch unter Einschaltung der vorhandenen Gehwegbeauftragten. Der Vorsitzende will dies gerne aufgreifen und verweist hier auch auf die Pflichten gemäß der gültigen Polizeiverordnung.

TOP 3 Ehrung von Stadträten
Vorlage: 041/2005

Sitzungsverlauf:

Vier Mitglieder des Gemeinderates wurden zu Beginn der Sitzung für ihre langjährige Tätigkeit geehrt:

Für 30 Jahre Mitgliedschaft im Gemeinderat erhielten Kerstin Nötting, Fraktionsvorsitzende der SPD, und Walter Imhof, Fraktionsvorsitzender der CDU, aus der Hand von Oberbürgermeister Bernd Kappenstein das Verdienstabzeichen des Städtetags Baden-Württemberg in Gold. Toni Völker, FWV, erhielt die Ehrung in Silber für 20 Jahre Zugehörigkeit zum Rat. Dr. Walter Manske, SPD, 2. Bürgermeisterstellvertreter, erhielt für 25 Jahre im Gemeinderat den Zinnbecher des Gemeindetags Baden-Württemberg. Kappenstein wies in seiner Laudatio auf die Bedeutung und auch die teilweise enormen Belastungen dieses Ehrenamtes hin und bedankte sich für das anhaltende Engagement zum Wohle der Stadt.

Die näheren Ausführungen des Oberbürgermeisters im Rahmen der Ehrungen sind als Anlage beigefügt.

Beschluss:

Befangen 0

TOP 4 Ausscheiden von Stadträten

Beschluss:

**TOP 4.1 Ausscheiden von Stadtrat Dr. Michael Stuzmann
Vorlage: 043/2005**

Sitzungsverlauf:

Die Ausführungen des Vorsitzenden sind als Anlage beigefügt.

Herr Dr. Stuzmann bedankt sich für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit im Rat und wünscht dem Gremium und der Stadt, der er weiterhin verbunden bleibe, auch in Zukunft alles Gute.

Beschluss:

Der Gemeinderat stellt gemäß § 31 Abs. 1 GemO fest, dass Stadtrat Dr. Michael Stuzmann wegen des Verlustes der Wählbarkeit nach § 28 GemO zum 31.07.2005 aus dem Gemeinderat ausscheidet.

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 4.2 Ausscheiden von Stadtrat Prof. Dr. Bernd Kober
Vorlage: 044/2005**

Sitzungsverlauf:

Die Ausführungen des Vorsitzenden sind als Anlage beigefügt.

In seiner kurzen Erklärung dankt Prof. Kober insbesondere seinen Wählern, die ihm die Mitgliedschaft ermöglicht hätten und für die er sich gerne engagiert habe. Leider müsse er zu seinem Ausscheiden jetzt feststellen, dass er doch nicht so viel hatte bewegen können, wie er ursprünglich gedacht habe.

Beschluss:

Der Gemeinderat stellt gemäß § 31 Abs. 1 GemO fest, dass Stadtrat Prof. Dr. Bernd Kober wegen Vorliegen eines wichtigen Grundes gemäß § 16 Abs. 1 und 2 GemO zum 31.08.2005 aus dem Gemeinderat ausscheidet.

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 5 Feststellung der Jahresrechnung 2004 Vorlage: 045/2005

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende sagt, dass man bei der Bilanz für 2004 mit einem blauen Auge davon gekommen sei, obwohl die Kreisumlagenerhöhung, weniger Erträge bei der Einkommenssteuer und die insgesamt durch den mangelnden Konsum schwächelnde Umsatzsteuer als Brocken zu verdauen gewesen seien. Einziger Lichtblick bildete die deutlich über Plan liegende Gewerbesteuer. Doch im Vergleich stelle sich die Situation in Schwetzingen noch erträglich dar. Der Blick in die Zukunft lasse Düsteres befürchten, da beispielsweise angesichts der Hartz IV-Kosten noch eine weitere Erhöhung der Kreisumlage zu erwarten sei. Dafür sei es gut, dass 2004 noch eine solide Basis darstelle. Überdeutlich werde sichtbar, dass die öffentlichen Haushalte derzeit 7 magere Jahre durchlebten.

Die Ausführungen von Stadtkämmerer Manfred Lutz-Jathe zum Haushalt sind als Anlage ebenso beigefügt wie die Erläuterungen von Rechnungsprüfungsamtsleiter Peter Riemensperger zum Prüfbericht zum Jahr 2004.

Die Stellungnahmen von Stadtrat Dr. Förster, CDU sowie Stadtrat Dr. Manske, SPD, sind als Anlage beigefügt.

Stadtrat Rupp resümiert, dass der Haushalt im vergangenen Jahr erstmals die 50 Mio. EURO-Grenze überschritten habe. Es handele sich um den höchsten Verwaltungshaushalt und den geringsten Vermögenshaushalt der letzten Jahre. Alles in allem gesehen seien die Zahlen durchaus akzeptabel. Bei kritischer Betrachtung sei jedoch insbesondere festzustellen, dass die zufrieden stellende Situation, insbesondere durch die seinerzeitige Kapitalentnahme von 3 Mio. EUR beim Eigenbetrieb Bellamar zustande gekommen sei. Unter Einbeziehung aller Bereiche sei die Verschuldung insgesamt doch recht hoch. Das Schwetzingener Wähler Forum werde sich deswegen zur Jahresrechnung 2004 enthalten.

Stadtrat Philipp ist der Ansicht, dass die Stadt im vergangenen Jahr maßvoll und sinnvoll gewirtschaftet habe. Positiv stellt er heraus, dass die Stadt trotz Investitionen keine Neuverschuldung aufweise und darüber hinaus noch Schulden abgebaut worden seien. Man müsse auch weiterhin maßvoll investieren, z. B. für altengerechtes Wohnen. Insgesamt könne man auf jeden Fall noch zufrieden sein.

Stadtrat Kern bezieht sich inhaltlich auf die Ausführungen des Schwetzingener Wähler Forums. Insgesamt wünscht er sich eine noch stärkere Trennung von Verwaltungsaufwand und Investitionen. Es sei durchaus sinnvoll, für Investitionen auch mal Kredite aufzunehmen, z. B. für den S-Bahn-Ausbau. Demgegenüber solle man Verwaltungskosten einsparen, durchaus auch beim Stadtbus, der zu schlecht frequentiert sei.

Beschluss:

1. Das Ergebnis der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2004 wird gemäß § 95 Abs. 2 GemO wie folgt festgestellt:

	EUR
a) Einnahme- und Ausgabesoll Verwaltungshaushalt	44.697.306,69
davon Zuführung an den Vermögenshaushalt	1.482.968,70

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 21.07.2005

b)	Einnahme- und Ausgabesoll Vermögenshaushalt	5.435.620,32
	davon Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	1.999.073,12
c)	Einnahme- und Ausgabesoll Gesamthaushalt	50.132.927,01
2.	Summe des Anlagevermögens am 31. Dezember 2004	154.614.237,45
3.	Stand der Schulden am 31. Dezember 2004	3.913.987,13
4.	Stand des Deckungskapitals am 31. Dezember 2004	150.700.250,32
5.	Stand der Allgemeinen Rücklage am 31. Dezember 2004 (Mindestrücklage nach § 20 Abs. 2 GemHVO: 848.661 EUR)	2.447.569,74
6.	Folgende Reste werden übertragen:	
a)	Verwaltungshaushalt	
	Kasseneinnahmereste	830.615,77
	Kassenausgabereste	0,00
b)	Vermögenshaushalt	
	Haushaltseinnahmereste	0,00
	Haushaltsausgabereste	2.210.072,74
	Kasseneinnahmereste	56.590,55
	Kassenausgabereste	0,00
7.	Den in der Jahresrechnung 2004 ausgewiesenen über- und außerplanmäßigen Ausgaben (Mehrausgaben) über 20.000 EUR im Einzelfall wird zugestimmt.	
8.	Der Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2004 wird zur Kenntnis genommen.	
9.	Der Beteiligungsbericht 2004 für die Stadtwerke Schwetzingen gemäß § 105 Abs. 2 GemO wird zur Kenntnis genommen.	

Ja 21 Nein 0 Enthaltung 4 Befangen 0

**TOP 6 Eigenbetrieb bellamar
Feststellung des Jahresabschlusses 2004
Behandlung des Jahresgewinns 2004
Entlastung der Werkleitung für das Wirtschaftsjahr 2004
Vorlage: 046/2005**

Sitzungsverlauf:

Werkleiter Horst Ueltzhöffer erläutert die verschiedenen Zahlen des Wirtschaftsjahres 2004. Die wesentlichen Aussagen sind in der Anlage im Überblick dargestellt. Er bezieht sich zudem auf die zuvor angesprochenen Folgen der Kapitalentnahme. Ohne die dafür zu entrichtenden Zinsen wäre gerade für 2004 eine Steuerpflicht ausgelöst worden. Die Entscheidung sei also durchaus zum Vorteil der Stadt Schwetzingen insgesamt gewesen.

Die Stellungnahme von Stadtrat Dr. Förster ist als Anlage beigefügt.

Stadtrat Dr. Manske sagt einleitend, dass sich die Konstruktion zwischen SWS und Bellamar durchaus bewährt habe. Im Überblick gesehen liege der Betrieb in 2004 insgesamt im normalen Bereich. Die Verschuldung liege in dem bewusst gewollten Rahmen.

Stadtrat Junker hegt keine Zweifel an einem ordnungsgemäß zustande gekommenen aufgestellten Ergebnis für 2004. Er störe sich jedoch an den teilweise recht großen Planabweichungen und auch an den dazu getroffenen Feststellungen des Rechnungsprüfungsamtes. Hier sei seines Erachtens mehr Sorgfalt gefragt. Der operative Verlust von 1,3 Mio. EUR sei zwar ein für das Bellamar üblicher Wert, jedoch würden die Kunden der SWS diesen Verlust zu tragen haben. Das sei in dieser Größenordnung nicht vertretbar. Er solle doch teilweise über allgemeine Steuern ausgeglichen werden. Trotzdem stehe das Schwetzingr Wähler-Forum zum Bad. Es bestehe der Wunsch, die Defizite weiter abzubauen, das Bad im Hinblick auf bestehende Konkurrenz aber weiter attraktiv zu halten.

Stadtrat Ackermann freut sich über das festgestellte Ergebnis und fordert, die Preise nicht weiter zu erhöhen, um auch weiterhin für breite Bevölkerungsgruppen attraktiv zu sein.

Stadtrat Kern bezieht sich auf die Ausführungen von Dr. Förster zur Sauna. Seines Erachtens haben sich die dortigen Investitionen auf jeden Fall bewährt. Dies sei ein Signal, dies auch in anderen Bereichen des Bades so anzugehen. Zum Thema ‚Ausgleich des Verlustes durch die Stadtwerke‘ könne er nur anmerken, dass sich die Gaspreise sicher nicht am Verlust des Bäderbetriebes, sondern am Markt zu orientieren hätten.

Beschluss:

A. Der Jahresabschluss 2004 wird wie folgt festgestellt:

1. Bilanzsumme	14.888.554,80 €
1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	14.717.569,93 €
- das Umlaufvermögen	170.984,87 €
1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	6.016.409,56 €
- die Rückstellungen	66.772,00 €

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 21.07.2005

- die Verbindlichkeiten	8.805.373,24 €
2. Jahresgewinn	17.005,69 €
2.1 Summe der Erträge	2.769.273,61 €
2.2 Summe der Aufwendungen	2.752.267,92 €

B. Behandlung des Jahresgewinns 2004:

Abführung an den Haushalt der Gemeinde	17.005,69 €
--	-------------

C. Entlastung der Werkleitung

Gemäß § 5 Abs. 3 des Eigenbetriebsgesetzes wird der Werkleitung für das Wirtschaftsjahr 2004 Entlastung erteilt.

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 7 Verkehrsentwicklungsplan Vorlage: 047/2005

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende verteilt eine Tischvorlage (s. Anlage) zu den wichtigen Leitlinien des Gesamtverkehrsplans und gibt nähere Informationen zu einem aktuellen Gespräch in Sachen Ausbau der Bahnsteige für den S-Bahn-Verkehr. Hier gelte es, mit allen Anliegern an der Strecke ein gemeinsames Programm aufzulegen und die Sache entschieden fortzuführen.

Die ausführlichen Erläuterungen des Oberbürgermeisters zu den Leitlinien des Gesamtverkehrsplans sind als Anlage beigelegt.

Stadtrat Imhof würdigt die umfangreichen Arbeiten zur Erarbeitung des Gesamtverkehrsplans, der natürlich wie erwartet nicht nur Neues bringe, aber doch einige Vorschläge unterbreite. Von Anfang an habe man vor allzu großen Erwartungen gewarnt. Der Plan sei eine Orientierung für die Umsetzung künftiger Projekte, bilde aber keine Festlegung. Daher werde der Plan heute lediglich zur Kenntnis genommen. Man werde für künftige Vorhaben die gemachten Vorschläge in Betracht ziehen und sie mit anderen Anregungen und Zielen abwägen.

Die Stellungnahmen von Stadtrat Bauer und Stadtrat Junker ergeben sich aus den Anlagen.

Stadtrat Ackermann würdigt das umfangreiche von der Fa. Bender und Stahl erstellte Material. Die Umsetzung sei jedoch tatsächlich von vielen Faktoren abhängig. Dies seien insbesondere die Bereitstellung von ausreichenden Geldmitteln sowie die Erfolge bei der Kooperation mit den Nachbargemeinden. Für echte Erfolge auf dem Weg zu einer Entlastung vom Durchgangsverkehr seien noch viele kleine Schritte notwendig.

Stadtrat Kern begrüßt die Absichten zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs im Grundsatz. Er frage sich jedoch, warum das Gutachten erneut die Querspangenlösung aufführe, die der Gemeinderat schon mehrfach abgelehnt habe. Die angesprochene Umgehung über eine L 722 sei seines Erachtens in der Praxis so nicht zu verwirklichen. Der Vorsitzende kritisiert die durchweg negativen Ausführungen von Stadtrat Junker zu Versäumnissen in der Vergangenheit. An einer Vielzahl von Beispielen macht er deutlich, dass jeder in seiner Zeit gehandelt habe und in der Regel alle Maßnahmen im Rahmen des Machbaren genutzt und ausgeschöpft worden seien. Er bezieht sich dabei u. a. auf den City-Bus, die B 535 und auch das Engagement für die S-Bahn. Ohne die viel bekämpfte Südtangente wäre heute in Schwetzingen der Verkehrskollaps bereits Wirklichkeit. Auch wenn sicher nicht immer alles optimal gelaufen sei, verbiete es der Respekt, im Nachhinein alles nur schlecht zu reden.

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Verkehrsentwicklungsplan des Büros BS Ingenieure, Ludwigsburg, vom Oktober 2004, ergänzt durch die Ergebnisse zur Verkehrsführung Innenstadt vom April 2005.
2. Die Aussagen dieser Erhebungen, Analysen und Planungen sollen als Orientierung für zukünftige verkehrspolitische Entscheidungen dienen.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 21.07.2005

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 8 Bebauungsplan "Oststadt":
 Behandlung der Anregungen von privaten Eigentümern
 Erneute Offenlage des Bebauungsplanentwurfes
 Vorlage: 048/2005**

Sitzungsverlauf:

TOP zurückgestellt.

**TOP 9 Neubau eines Einfamilienhauses, Flurstück-Nr. 6176
Vorlage: 049/2005**

Sitzungsverlauf:

Nach Vorstellung des Sachverhalts durch Bürgermeister Dallinger ergeht einstimmiger Beschluss ohne weitere Aussprache.

Beschlussvorschlag:

Dem geplanten Vorhaben wird gem. § 33 Abs. 2 BauGB i.V.m. § 4a Abs. 3 Satz 1 BauGB zugestimmt und ebenso einer Ausnahme von der Veränderungssperre nach § 14 Abs. 2 BauGB.

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 10 Welterbeantrag - Ausweisung von Schutzzonen Vorlage: 050/2005

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert die näheren Einzelheiten zur Ausweisung der dargestellten Schutzzonen. Er weist darauf hin, dass es auch bisher schon einen Genehmigungsvorbehalt nach dem Denkmalschutz gegeben habe. In der Pufferzone reichten die Beschränkungen aus der Gestaltrahmensatzung aus. Wichtiger Bestandteil des Welterbeantrages sei der so genannte Managementplan als Regelwerk für die Erhaltung des Schutzgutes, die vorgesehene Nutzungen sowie die touristische Entwicklung. Die angestrebte Berücksichtigung von Schwetzingen als Welterbe bringe bedeutende Vorteile. Man steige in den Kreis der weltweit wichtigsten historischen Städte auf. Dies bringe einen Imagegewinn und auch damit verbunden positive Auswirkungen im Tourismus.

Stadtrat Statkiewicz sieht, dass man sich mit dem Welterbeantrag große Ziele gesetzt habe. Dies könne für Schwetzingen viel Beachtung bringen. Wichtig sei, dass mit den vorgesehenen Regelungen keine wesentlichen neue Belastungen für private Eigentümer entstünden. Man könne nur hoffen, bald in der Champions-League der Welterbegüter mitspielen zu können.

Diese Hoffnung schließt sich Stadträtin Nötting an, die der Meinung ist, dass sich gerade jetzt zeige, dass sich der Aufwand für die Gestaltungssatzung gelohnt habe. Im Hinblick auf die vorgesehene massive Bebauung in der Dreikönigstraße und am Alten Messplatz mahnt sie zur Vorsicht, um hierdurch die Chancen auf das Gelingen des Antrages zu wahren.

Auf Frage von Stadtrat Prof. Kober zu besonderen neuen Restriktionen in der gelben Zone, worüber man auch die Anwohner fragen müsse, sagt Stadtbaumeister Welle, dass der dargestellte Umgebungsschutz bereits jetzt im Denkmalschutzgesetz verankert sei und gelte.

Stadtrat Prof. Kober fragt sich weiter, warum in Schwetzingen auch Teile des Stadtgebiets mit einbezogen würden. In Wörlitz sei es doch auch gelungen, nur mit dem Park Welterbe zu werden. Dazu sagt der Vorsitzende, dass die jeweiligen Objekte nicht direkt vergleichbar seien. Hier sei doch immer die jeweilige, individuelle Situation und die zu schützenden Besonderheiten maßgeblich.

Stadtrat Ackermann schließt sich den positiven Ausführungen von Stadtrat Statkiewicz und Stadträtin Nötting an und freut sich, dass es in der Sache jetzt weiter gehe.

Beschluss:

Die Einbeziehung von Teilen der barocken Stadtanlagen wie, Schlossplatz, Achse Carl - Theodor Straße, Marstallgebäude mit Innenhof und östliche Seite Schlossstraße mit der Bebauung von Brauhaus bis St. Pankratius Kirche in den Welterbeantrag, sowie die Ausweisung von Schutzzonen wird befürwortet.

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 11 Öffentliche Bekanntgaben / Anfragen

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende informiert über die Terminplanung für die Unterzeichnung der Partnerschaftserklärung mit Spoleto am ersten Oktober-Wochenende.

Weiterhin berichtet er über sein Anliegen, alle Möglichkeiten zu prüfen, um Schwetzingen in den nächsten Jahren einmal als Startort für die Tour de France zu etablieren. Gemeinsam mit der Stadt Mannheim werde er versuchen, die entsprechenden Kontakte aufzunehmen und zu gegebener Zeit erneut zu informieren.

Stadtrat Dr. Förster bringt zwei ursprünglich für die Sitzung vorgesehenen Anfragen per E-Mail am 22.07.05 vor:

1. Der Parkplatz des ‚bellamar‘ sei in einem optisch sehr schlechten Zustand. Er sei geprägt von wucherndem Unkraut, verdorrtem Gras und verfaulten hölzernen Blumenkübeln. Dr. Förster bittet, hier dringend Abhilfe zu schaffen.
2. Nach dem Informationsstand von Herrn Dr. Förster hat der Bauhof in früheren Jahren die Grab- bzw. Namensplatten der Kriegsgräber auf dem Friedhof regelmäßig alle paar Jahre gepflegt, d. h. gereinigt und wieder versiegelt. Diese Pflege sei offensichtlich wieder einmal notwendig.

